

# Tätigkeitsbericht des Steiermärkischen Landesarchivs für das Jahr 1995

## 1. Personalsachen

Der Direktor nahm als Gast am Deutschen Archivtag in Hamburg vom 25. bis 28. September teil. Er leitete den 25. Österreichischen Archivtag in Wien am 30. Mai, an dem die Oberarchivräte Dr. Walter Brunner und Dr. Josef Riegler (mit Referat), Oberkommissär Dr. Gernot Peter Obersteiner und Amtssekretär Ingrid Hödl (mit Referat) teilnahmen.

Er moderierte das 2. Kolloquium der Arbeitsgemeinschaft mitteleuropäischer Archivarsverbände in Wien am 29. Mai und mit Nikolaus Pfeiffer den 2. Österreichischen Archivrestauratorenentag am 9. Oktober in Salzburg, an dem Ingrid Hödl und Revident Ing. Mag. Erna Karrer teilnahmen. Er besuchte mit Oberarchivrat Dr. Karl Spreitzhofer das Treffen der Nachbararchive in Radein/Radenci, wo er ein Referat hielt. Er sprach ferner beim Festakt aus Anlaß des Jubiläums des Internationalen Archivwissenschaftlichen Instituts Maribor/Marburg. Mit Dr. Riegler und Dr. Elisabeth Ernst nahm er am Symposium „Der Neubeginn der rechtsstaatlichen Landesverwaltung“ am 24. November in Graz teil, wo er ein Referat hielt. Er leitete den Archivpflegertag am 4. Dezember, an dem Oberarchivrat Dr. Heinrich Purkarthofer, Dr. Obersteiner, Dr. Ernst (mit Referat), Oberamtsrat Gernot Fournier (mit Referat) und Ingrid Hödl (mit Referat) teilnahmen.

Der Direktor nahm mit Oberarchivrat Dr. Gerald Gänser und Gernot Fournier an der Konferenz der Mitglieder des Internationalen Instituts für Archivwissenschaften in Radein/Radenci am 23. und 24. März und am Internationalen Tag dieses Instituts am 30. März teil, an dem Dr. Gänser ein Referat hielt. Gernot Fournier und Ingrid Hödl, die ein Referat hielt, nahmen am 27. März an der Conference on professional and technical questions in Radein teil. Dr. Spreitzhofer und Dr. Obersteiner nahmen an der Korrespondententagung der Historischen Landeskommission in Voitsberg vom 12. bis 14. Oktober teil. Dr. Spreitzhofer und Dr. Obersteiner referierten am Symposium „Völker an der Mur“ in Lendava vom 10. bis 12. Mai. Ingrid Hödl referierte auf dem IADA-Kongreß am 22. September in Tübingen und beim Arge-Alp-Kolloquium am 9. November in Ludwigsburg. Sie beteiligte sich am Eurocare Workshop „Biogene Schadensprozesse in der Kulturguterhaltung“ am 23. Oktober in Wien.

Dr. Riegler nahm an der Sonderveranstaltung der Verwaltungsakademie „Wie holt man den Markt in die Landesverwaltung?“ am 9. November und an deren Kurs „Projektmanagement“ am 29. November/1. Dezember teil.

Dr. Obersteiner besuchte die Tagung „Personennamen und Identität – Namengebung im Mittelalter“ vom 26. bis 29. September in Friesach und referierte bei der Tagung „Kameral-, Budget- und Fiskalpolitik im 18. Jahrhundert“ der Kommission für Neuere Geschichte der Österreichischen Akademie der Wissenschaften vom 27. bis 29. November in Wien.

Ing. Erna Karrer und Oberoffizial Herbert Hupfensteiner besuchten die Studientagung „Holz konservieren – restaurieren – ausstellen“ am 24. März im Volkskundemuseum und das Seminar „Erkennen von Druckgraphik“ vom 16. bis 18. Mai in der Verwaltungsakademie.

Der Direktor trat mit 31. Dezember in den dauernden Ruhestand. Oberarchivrat Dr. Günter Katzmann wurde mit 1. September mit den Agenden der Benutzerberatung in der Abteilung Selbstverwaltungs- und Privatarchive betraut. Dr. Gernot Peter Obersteiner wurde mit 1. Jänner zum Oberkommissär ernannt und mit 1. September der Abteilung Selbstverwaltungs- und Privatarchive zugewiesen. Dr. Elisabeth Ernst schloß am 19. Juni die Staatsprüfung am Institut für österreichische Geschichtsforschung in Wien mit sehr gutem Erfolg ab und wurde mit 1. September mit der Benutzerberatung in der Abteilung Staatliche Archive betraut, ihr Dienstverhältnis wurde mit 1. November auf unbestimmte Zeit verlängert. Ing. Erna Karrer wurde mit 1. Jänner zum Revidenten ernannt und am 13. Juni an der Universität Graz zum Magister der Philosophie sponsiert. Anton Handl wurde mit 1. Juli zum Fachinspektor ernannt. Elisabeth Edler wurde mit 1. Juli zum provisorischen Kontrollor ernannt und mit 3. Juli definitiv gestellt. VB Johann Pieber wurde mit 1. August in den mittleren Archivdienst (I/d) überstellt.

VB Herta Sirk wurde mit 22. Mai an eine andere Landesdienststelle versetzt, gleichzeitig wurde das Beschäftigungsausmaß von VB Michaela Mesarić auf 100% angehoben. VB Petra Nemetschek wurde ab 19. September mit einem Beschäftigungsausmaß von 50% anher versetzt. VB Wolfgang Sobotka wurde mit 6. November mit einem Beschäftigungsausmaß von 50% an das Landesarchiv versetzt.

Als Fachpraktikanten waren folgende Studenten zugewiesen: Ruth Anderwald, Wolfgang Bergthaler, Mag. Anton Dorfer, Nadja Desput, Petra Hadler, Britta Hasewend, Ulrike Kaufmann, Peter Spreitzhofer, Susanne Zöhrer. Als Ferialarbeiter zugewiesen waren: Ines Aftenberger, Michael Brandl, Brigitte Czermak, Yvonne Ermler, Patrizia Götz, Doris Oschowitz.

## 2. Neuerwerbungen und Abtretungen

### a) Durch Widmung:

Dr. Wladimir Aichelburg, Wien, übergab vier Bände Quellen zur Geschichte der Familie Aichelburg und eine Stammtafel der Familie Aichelburg. Hofrat Dipl.-Ing. Franz Allmer, Graz, schenkte eine Mappe Personaldokumente Irene Allmer geb. Großlercher, ein Kriegstagebuch Rußland 1941 bis 1944, Notizen zum Buch „Krieg am Westwall 1944/45“ von Edgar Christoffel, einen Aufruf zum 13. März 1938, die Familiengeschichte Allmer mit Beilagen, ein Album mit Familienfotos und einen Lebenslauf Franz Allmer mit Publikationsliste. Univ.-Prof. Dr. Hermann Baltl, Graz, widmete das Typoskript einer genealogisch-erb-biologischen Untersuchung des Siedlungsraumes Pusterwald 1978 von A. Zechner, Dr. Eva Berger, Regensburg, drei Schubert Personaldokumente, Fotos, Korrespondenz und Familiengeschichte Familien Tolde, Buzzì, Karger und Berger, 19./20. Jhdt., und Frau Gisela Bouvier, Graz, zwei Ahnenpässe Wenzel. Herr Teja Hantich, Graz, überließ dem Archiv seine Auszüge aus Friauler Matriken betreffend de Infanti (Dellefant) und seine familiengeschichtliche Materialsammlung Carlon, Grohmann, Leveling und Knorr, Frau Katharina von und zu Haydegg-Holstein, Bad Ischl, ein Porträtfoto zu Pferde 1957. Herr Prof. Dr. Hans Ihle, Graz, übergab eine Kassette mit Regesten vorwiegend zur steirischen Musikgeschichte, Dr. Wilhelm Jauker, Graz, drei Ergänzungen zum Nachlaß Dr. Otto Jauker und Frau Susanne Klingenberg, Itzehoe, Materialien über ORR Dr. Fritz Oberndorfer mit einem Reliefporträt, Fotos, Manuskripten, Zeitungsausschnitten und Programmen, Dr. Johannes Koren, Graz, den Teil II des Nachlasses Hanns Koren.

Dr. Gerfried H. Leute, Klagenfurt-Wolfnitz, schenkte ein Album mit Fotos zum evangelischen Diakonissenhaus Graz 1944/45, Dipl.-Ing. Dr. Walter Neunteufl, Graz, ein Maschinogramm „Erinnerungen an meine Mutter Else Wegener geb. Köpgen“, von Käthe Uiberreither, Frau Rosa Pessl, Graz, über Vermittlung durch Univ.-Prof. Dr. Hermann Baltl einen Kunstbrief der Grazer Bader- und Wundarztbruderschaft vom 10. Juli 1754. Frau Edeltraud Posch, Graz, übergab den wissenschaftlichen Nachlaß nach Hofrat Univ.-Prof. Dr. Fritz Posch. Archivpfleger Vet.-Rat Dr. Paul Reymann, Fehring, eine Bauurkunde der Kapelle in Petzelsdorf 1908 in Ablichtung. Herr Ing. Josef Spörk, Ligist, widmete ein Konvolut Akten über die Brennholzaufbringung in Fürstenfeld und in der Oststeiermark 1945/46, Direktor Dr. Wilhelm Steinböck, Graz, aus dem Nachlaß nach Generalkonsul Dr. Riesenfeld einen Steierm. Flächenausweis 1910/11 und einen Reinerträge-Ausweis 1912/13. Univ.-Prof. Dr. Herwig Teppner, Graz, übergab den Nachlaß seines Vaters Wilfried von

Teppner im Umfang von 43 Heften in neun Schubern sowie ein Schreiben des Obmannes des österreichischen Pomologen-Vereines Graf Attems an eine Redaktion 1882 (hektographiert).

b) Durch Deponierung:

Herr Willibald Scheurer, Seckau, hinterlegte Archivalien der Zimmermannszunft Seckau, darunter: Handwerksordnungsbestätigung 1660, Rechnungsbuch 1662/1695, Aufding- und Freisprechbuch 1666/1786, Zunftprotokoll 1789/1902, Rechnungsbuch 1789/1902 sowie Zirkulare und Kurrenten 1775 bis 1805.

c) Durch Ablieferung:

Die Gemeinde Winklern bei Oberwölz lieferte zwei große Kartons Akten der Ortsgemeinde, ca. 1850–1935, ab. Das Bezirksgericht Arnfels übergab 17 Pflugschaftsakten 1919–1943, das Bezirksgericht Bruck an der Mur Verlaßsachen 1936–1965 und Pflugschaftssachen 1936–1965, das Bezirksgericht Eisenerz Grundbuchanlegungsakten der Katastralgemeinden Jassinggau, Radmer an der Hasel, Trofeng, Eisenerz und Hief-lau sowie 7 Grundlastenregulierungsvergleiche 1627/1861, das Bezirksgericht Gröbming Verlässe und Pflugschaftsakten 1959–1964, 1946–1964, im Umfang von 12 Faszikeln und 8 Registerbänden. Die Willbriefsammlung wurde um drei Willbriefe vermehrt. Die RA 5 übergab Nachträge zu den Akten der RA 2, 1946–1954 1 Faszikel und 1955–1960 17 Faszikel.

d) Durch Kauf:

Angekauft werden konnten Archivalien, die aus der Pfarre Judenburg weggekommen waren, und zwar ein Urbar der St.-Nikolaus-Pfarrgült Judenburg 1527, ein Urbar der St.-Martins-Bruderschaft in der Burgkapelle Judenburg 1545 und 23 Urkunden der Pfarre St. Nikolaus zu Judenburg aus den Jahren 1380 bis 1761, ferner drei Bände Vorstandsprotokolle und ein Band Festprogramme des „Vereins der deutschen Steirer in Wien“ 1887–1897, dann 56 Ansichtskarten von St. Peter bei Graz und 12 Fotos von verschiedenen Vereinen. Erworben wurden 54 Stück der steirischen Blätter der Neuaufnahmen und Kartenfortführungen der Österreichischen Karte 1:50.000 und ein SW-Negativ mit Abzug der Urkunde ddo. 1401 III 8.

Angefertigt wurden Kopien des Grundbuches der Herrschaft Altkainach 1800 bis ca. 1835 ohne Abschlüsse, das sich im Burgenmuseum Altkainach befindet, und des Grundbuches der Herrschaft Altenberg 1790 aus dem Heimatmuseum Ligist.

e) Abtretungen:

An das Rektorat der Technischen Universität wurde das seinerzeit im Umfang von 137 Laufmetern zur Sicherung übernommene Archiv der Technischen Hochschule Graz nach der Schaffung entsprechender Räumlichkeiten durch die Universität rückübergeben.

### 3. Ordnungs- und Verzeichnungsarbeiten

Archivgebäude Hamerlinggasse:

Amtssekretär Walther Reithoffer konnte mit Hofrat Dr. Franz Pichler und Offizial Andrea Gruber die Arbeiten am Register zum Urbarverzeichnis abschließen. Das Projekt wurde von Dr. Riegler geleitet, der Band erschien im Berichtsjahr.

Die Ordnungsarbeiten standen im Zeichen der Aufarbeitung der Spezialarchive zur Aufnahme in die Archivdatenbank, wobei neben der Aufarbeitung der Neuzugänge zahlreiche Nachträge und Feinordnungen durchzuführen waren. Von Dr. Brunner wurden im Zuge dieser Arbeiten 40 Schubert und 93 Hefte bestimmt und in diverse Archive eingereiht. Ferner ordnete er mit Karl Würger das Archiv Trofaiach (35 Schubert) und mit Herbert Hupfensteiner das Archiv Teppner (9 Schubert). Er ordnete des weiteren fünf Handschriften in die Handschriftenreihe und 43 Urkunden und zwei Regesten in die allgemeine Urkundenreihe ein. Von ihm wurden vier Pläne in die Plänesammlung Steiermark und vier Pläne in die Plänesammlung Graz eingeordnet und ein Schubert in die Reihe Patente und Kurrenden eingefügt. 13 Xeroxbände schloß er der Sammlung an.

Dr. Riegler leitete die Informationstechnik im Landesarchiv und war Supervisor der Archivdatenbank (ADB). Er überarbeitete das Automationskonzept für das Landesarchiv zum weiteren Ausbau der EDV-Anwendung mit Einbezug des Restaurierbereiches, der Benützerevidenz, der Aushebedokumentation und der Entlehnevidenz. Mit Dr. Spreitzhofer und der EDV-Koordinierungsstelle wurde ein Anforderungsprofil für die Anbindung der Bibliotheksverwaltung an die ADB erarbeitet. Dr. Riegler führte die laufende Wartung des EDV-Inventars für die EDV-Koordinierungsstelle durch. Mit Ende 1995 sind im Landesarchiv insgesamt 31 Bildschirmarbeitsplätze (PC oder Terminal) eingesetzt, die an das Landesdatennetz angeschlossen sind und auf die zentrale ADB des Landesarchivs zugreifen können. Bis Ende 1995 wurden über 100.000 Regesten in der ADB angelegt. Ferner betreute Dr. Riegler die Inventarisierung und Erschließung des Bestandes Militaria des landschaftlichen

Archivs durch Dr. Leopold Toifl vom Landeszeughaus. Verschiedenen Gruppen wurde die ADB vorgestellt.

Dr. Riegler ordnete und inventarisierte Nachträge in verschiedene Spezialarchive und bestimmte fehlgeleitete Stücke zur Rückreihung in die richtigen Einheiten. Er beaufsichtigte und beriet Oberkontrollor Eduard Fickler bei der Vorordnung der Archive Wickenburg und Gleinstätten, die von Fickler zuvor auch zu reinigen waren. Beschädigte Archivalien wurden daraus der Restaurierwerkstätte zugeleitet. Dr. Obersteiner setzte die Ordnung des Nachlasses Reiner Puschnig fort und war mit der Rückreihung von drei Laufmetern Archivalien aus dem Handapparat F. Posch befaßt. Im Zuge der ihm neu zugewiesenen Ordnung und Erschließung des Landschaftlichen Archivs bereitete er die Systematik des Abschnitts Antiquum für die Eingabe in die ADB vor. Ferner bereitete er auch die Neuaufstellung der Sammlung gerahmter Bilder vor. Auch trug er das Archiv Wildon in die ADB ein (21 Schubert) und begann die Eingabe des Archivs Hornegg. In das Archiv Pflindsberg ordnete er 21 Schubert Kassenbücher der Herrschaften Pflindsberg, Hinterberg, Grubegg und Traunau aus der Abteilung Staatliche Archive ein und verzeichnete sie. Dr. Katzmann setzte die Ordnung und Aufnahme des Nachlasses Hanns Koren fort. Dr. Dorothea Wiesenberger führte die Feinordnung des Familienarchivs Stürgkh mit der Bearbeitung von 32 Urkunden und Diplomen und der Aufnahme der Korrespondenzen fort. Sie begann weiters die Ordnung des Familienarchivs Berger-Tolde-Buzzi und nahm das Marktarchiv Oberzeiring für die ADB auf. Mehrfach erstellte sie Übersetzungen aus der slowenischen Fachliteratur und übersetzte Manuskripte für die Herausgabe des Tagungsbandes zum Symposium Mogersdorf 1993 in Graz. Archivsekretär Horst-Dieter Hafner setzte fallweise die Arbeiten an der Ortsbildersammlung fort und war mit der Ordnung und Aufarbeitung der Spezialarchive bis P 6 (Pragerhof-Preitenau) befaßt. Reithoffer führte für die ADB die Aufnahme und Stichwortschließung des Großteiles der Ansichtskartensammlung nach deren Revision und teilweisen Aufnahme durch eine Praktikantin durch und vollzog diese Arbeiten am Sammelschubert Z nach dessen Inventarisierung durch Hafner. Er ergänzte und beschlagwortete zahlreiche in die ADB aufgenommene Archiv, kollationierte gemeinsam mit Andrea Gruber deren ADB-Aufnahme der landschaftlichen Urkunden, Diplome, Adelsverleihungen und führte die Stichwortschließung dieser Urkunden und Diplome aus. Weiters wirkte er an der Neuaufnahme der Kartensammlung durch den Praktikanten Brandl beratend mit. Andrea Gruber setzte die Aufnahme der Ortsbildersammlung S-Z in die ADB fort und nahm 71 Spezialarchive in diese auf.

Als ADB-Bereichsbetreuer führte Reithoffer Eduard Fickler, Rudolf

Heilinger, Herbert Hupfensteiner, Dr. Wiesenberger und vier Praktikanten in die ADB ein, wozu er eine ausführliche und detaillierte Anleitung verfaßte.

Fachinspektor Rudolf Heilinger ordnete die Verträge und Schuldscheine des Landes Steiermark ein und inventarisierte sie in die ADB. Er führte kleinere Ordnungsarbeiten durch und erneuerte schadhafte Schubert und Heftumschläge, wobei er zahlreiche Beschriftungen durchzuführen hatte. Ferner oblag ihm die Führung der Foto- und Kopienhandkasse. Eduard Fickler ordnete 187 Bilder der Historischen Bildersammlung ein, stellte dazu Passepartouts her und mappierte sie. Neu stellte er die Kalendersammlung 1557–1994 chronologisch auf und bearbeitete 85 Schubert mit 600 Heften des Archivs Gleinstätten, wobei pilzbefallene Stücke der Restaurierwerkstätte zugeleitet wurden. Er stellte 2000 Heftumschläge her und transferierte das Verlagslager der Historischen Landeskommission in das Archivgebäude Karmeliterplatz. Herbert Hupfensteiner ordnete Patente und Kurrenden des Kreisamtes Marburg chronologisch. Er setzte die Umstellungsarbeiten im 2. Halbstock fort, stellte dabei 2200 Schubert alphabetisch auf und beschriftete 1100 Schubert neu. Für die ADB erfaßte er sieben Spezialarchive.

#### Archivgebäude Bürgergasse:

In der Abteilung Staatliche Archive registrierte Dr. Purkarthofer fünf Diplome über Gemeindewappenverleihungen. Dr. Obersteiner ordnete und registrierte zahlreiche vazierende Aktenstücke des Archivs Halamt Aussee. Er ordnete und verzeichnete die postalischen Sondersammlungen der Abteilung und bereitete ihre Indizierung vor. Fachinspektor Anton Handl, Kontrollor Helmut Jermann und Oberoffizial Johann Höller stellten die Neuzugänge auf. Sie schlossen die Neufaszikulierung des Josefinischen Katasters ab, wobei sie 85 Gemeindeoperale neu zu beschriften und zu rekonstruieren hatten. Sie ordneten neun Faszikel und 332 Akten in die zugehörigen Bestände, vorwiegend der Statthalterei, ein und faszikulierten 237 Faszikel der innerösterreichischen Behörden, ordneten 51 Pläne in die Plänesammlung und 17 Karten und drei Mappen in die Kartensammlung ein. Sie stellten in der Humanic-Halle die dorthin ausgelagerten Teile der Amtsbibliothek provisorisch auf. Handl führte die Rückgabe des Bestandes Technische Hochschule (136 Laufmeter) durch.

Infolge der Übersiedlungsnacharbeiten ergaben sich auch wieder umfangreiche Umstellungen.

#### Archivgebäude Karmeliterplatz:

In der Abteilung Zeitgeschichte ordnete Kontrollor Johann Lindner 1107 politische Plakate 1848–1950 in 20 Mappen ein und bereitete 750

Plakate für die Aufnahme in die ADB vor. 357 politische Plakate 1927–1946 wurden mit VB Erika Maier fotografiert. Die Fotos kamen in zwei Alben, die als Behelfbücher zur Schonung der Originale dienen sollen. Als ADB-Bereichsbetreuer wies er Edmund Brudniak, Erika Maier, Hannelore Seidl und zwei Praktikantinnen in die ADB ein.

Fachoberinspektor Adolf Hengstschläger ordnete die Gazette des Alliierten Rates 1945–1955, die Landesgendarmerie Pressemitteilung 1946 Dezember bis 1954, Untersteirischer Heimatdienst, Nachrichtenblatt des Heimatbundes 1941–1943, Lebensmittelkarten 1939–1946, Vorfällenheitsberichte 1919–1938. Im Bundeslandarchiv nahm Erika Maier die Ölalarmakten und die Wasseruntersuchungen der FA IIIc in die ADB auf und ordnete 36 Faszikel dieser Fachabteilung.

An durch den Platzmangel bedingten Umstellungsarbeiten fielen 220 Laufmeter an. Hengstschläger ordnete die Vereinsakten Bezirkshauptmannschaft Graz-Umgebung und Landesregierungsakten aus 1932. Der Praktikant Berghthaler ordnete den Fundus alter Ausstellungs-exponate und schloß deren Verzeichnung ab.

#### 4. Revisionen

Dr. Purkarthofer revidierte mit Anton Handl 1144 Lagerdrucke (Riedkarten) des Franziszeischen Katasters. Dr. Spreitzhofer übertrug mit Dr. Brunner die Handschrift IX/22 (Urbar Kranichsfeld) in das Spezialarchiv Kranichsfeld und identifizierte aus einem noch ungeordneten Variabestand ein Urkundenbuch der steirischen Gült des Kollegiatstiftes Friesach und reihte es in die Grundbücher, Neue Reihe, ein. VB Cornelia Olsacher führte die Vor- und Nachkontrolle vorzulegender Archivalien durch, dazu foliierte sie rund 38.800 Seiten Archivalien. Weiters sonderte sie schadhafte Archivalien zur Restaurierung aus. Anton Handl, Helmut Jermann und Johann Höller schlossen die Revision des Josefinischen Katasters ab und brachten mit Michaela Mesaric und Herta Sirk die Revision und Reinigung der Archivalien der innerösterreichischen Regierungsbehörden in der Aula dem Abschluß nahe. Des weiteren konnten sie die Revision des Archivs Halamt Aussee (237 Faszikel, 123 Schachteln, 102 Schuber) abschließen. Revidiert wurden ferner Akten des Bezirksgerichtes Liezen. Schadhafte bzw. pilzbefallene Stücke wurden der Restaurierwerkstätte zugeleitet. Damit sind die Bestände der Abteilung „Staatliche Archive“ der Vorgabe, in wenigen Jahren übersiedlungsfähig zu sein, ein wesentliches Stück näher gekommen.

Im Archivgebäude Hamerlinggasse waren Rudolf Heilingner und Herbert Hupfensteiner mit der Aushebung, Vor- und Nachkontrolle



und Rückreihung der zur Benützung gelangenden Archivalien befaßt. Heilinger revidierte Aushebeprotokolle und das Entlehnprotokoll. Eduard Fickler revidierte mit Hupfensteiner 282 Schubser Archiv Mürzzuschlag. Verpilzte 133 Bände Obereinnehmeramt und 25 Faszikel Ortsgerichtsverlässe wurden der Werkstätte zugeleitet.

Hupfensteiner revidierte die Archive Lenzenfeld, Liebenau, Ligist, Lind bei Neumarkt, Mariazell sowie drei Schubser des Archivs Graz und zwölf Sammelschubser. Ferner setzte er die Revision der Spezialarchive O–P (2200 Schubser) fort.

In der Neuaktenabteilung revidierten Anna Geiger und Viola Glück 392 Faszikel Amtsvormundschaftsakten der Bezirkshauptmannschaften Bruck, Fürstenfeld, Mürzzuschlag und Radkersburg.

## 5. Restaurierungen

Die Restaurierwerkstätte (Leiter Amtssekretär Ingrid Hödl, Revident Mag. Erna Karrer, Joachim Lebernegg, Günter Reitbauer und Günther Krenn) hatte, bedingt durch die forcierten Revisionsarbeiten in der Hamerlinggasse und der Bürgergasse, mit einem sehr starken Anlieferungsanfall an geschädigten Archivalien zu kämpfen, die zu konservieren oder zu restaurieren waren.

Mit den entwickelten Methoden der Massenrestaurierung wurden 13.968 Blatt trockengereinigt, wobei Risse geschlossen wurden. 17.652 Blatt mit Pilz- und Bakterienbefall wurden restauriert und konserviert, bei 6819 Blatt davon wurden auch Fehlstellen ergänzt. 5129 Blatt mit Tintenfraßbefall bzw. herstellungsbedingten Säureschäden wurden zusätzlich neutralisiert und restauriert. Im Buchblock wurden 1704 Blatt gereinigt und desinfiziert, abgebaute Bereiche wurden ergänzt, Risse geschlossen. 2101 neu von Mikroorganismen befallene Blätter wurden desinfiziert und einer Schnelltrocknung mit Fön bzw. Ventilator unterzogen. Gereinigt und desinfiziert wurden 34 Laufmeter Buchbestand im nichtausgebauten Parterre des Karmeliterplatzgebäudes. Die Regale wurden unter einem scheuderdesinfiziert.

In Einzelblattrestaurierung wurden behandelt: ein kolorierter Kaufbrief, 14 illuminierte Pergamenteinbände, eine große Karte Tobelbad, eine Papierhandschrift, zwei Pergamenturkunden und ein Pergamentlibell, Landrecht Nr. 7, zwei Synagogenpläne und für das Volkskundemuseum 15 Andachtsbilder. Für die Landesbibliothek wurden zwei Pläne gereinigt und mit Japanpapier verstärkt. Gebunden wurden 19 restaurierte Archivalienbände.

Untersucht wurden drei verschiedene Alkoholvergällungsmittel hinsichtlich ihrer Wirkung auf Archivalien. Für diverse Tests von Desinfektionsmittelkombinationen wurden 172 Petrischalenkulturen angelegt. Zur Dokumentation verschiedener Pilze und Bakterien wurden 312 Fotos gemacht, für Vorträge wurden 72 Dias gefertigt. Die Feuchtigkeitsmessungen mit dem elektronischen Schwertfühler wurden fortgeführt.

Im Amtshilfeweg wurden für sechs verschiedene Stellen pilzbefallene Akten und Archivräume begutachtet, der Befall analysiert und Maßnahmenpakete ausgearbeitet und dazu Anleitungen gegeben.

Mit Unterstützung der Landesamtsdirektion, des Hygieneinstitutes der Universität Graz und der Rechtsabteilung 5 wurde ein Forschungsprojekt „Gesundheitliche Aspekte und Hygienemaßnahmen im Umgang mit mikroorganismenbefallenen Archivalien“ begonnen, das von Hödl konzipiert worden war. Dazu wurden Luftkeimmessungen in Magazinen und an Arbeitsplätzen durch das Hygieneinstitut durchgeführt und alle Archivmitarbeiter humanmedizinisch untersucht. Die einzelnen Befunde wurden den Mitarbeitern übergeben und erklärt. Die Ergebnisse der Untersuchungen wurden in einem Zwischenbericht einer Betriebsversammlung erläutert. Das Projekt soll fortgesetzt werden. Die Mitarbeiter der Werkstätte besuchten auch die Vorträge am 30. November im Heimsaal über Arbeitsmedizin und ionisierende Strahlen.

In der Werkstätte waren fünf Fachpraktikanten und drei Feriarbeiter beschäftigt. Fünf Projektanten arbeiteten am Archiv Meran mit Förderung durch das Archivamt.

Vom 19. bis 30. Juni arbeitete Katharina Lesch vom Österreichischen Staatsarchiv zur Einführung in die Archivalienrestaurierung in der Werkstätte.

In der Hamerlinggasse restaurierte Rudolf Heilinger drei beschädigte Urkundensiegel, in der Bürgergasse führte Cornelia Olsacher Klebearbeiten an Rissen und Einrissen durch.

## 6. Neuaktenabteilung

Von der Neuaktenabteilung (Leiter Fachoberinspektor Josef Pernegg, Stellvertreter Kontrollor Edmund Brudniak, VB Johann Pieber, VB Anna Geiger und VB Hannelore Seidl) wurden für Dienststellen des Landes, des Bundes und des Magistrates und für die wissenschaftliche Benützung 23.981 Akten ausgehoben und eingelegt.

Von den Landes- und Bundesdienststellen wurden übernommen, geordnet und eingereiht:

2093 Faszikel, 350 Kartons, davon 50 Überformate, 264 Beneord-

ner, 3 Protokollbücher und 112 Wärterzeugnisse. Das ergab einen Zuwachs von rund 450 Laufmetern an Archivalien.

Im einzelnen wurden übernommen:

Von der Landtagspräsidialkanzlei 114 Beneordner, von der LAD-Präs. 135 Faszikel und 16 Beneordner, von der RA 3 165 Faszikel und ein großer Karton, RA 5 42 Faszikel, RA 6 80 Faszikel, RA 7 6 Faszikel, RA 14 350 Faszikel, FA V 112 Wärterzeugnisse, LWZ 57 Beneordner, FA IId 86 Faszikel, FA IIIa 93 Faszikel, BH Bruck/Mur 216 Faszikel und 266 Kartons, BH Feldbach 34 Kartons und 48 große Kartons, BH Fürstenfeld 66 Faszikel, BH Graz-Umgebung 65 Faszikel und 266 Kartons, BH Judenburg 360 Faszikel, BH Knittelfeld 30 Beneordner, BH Mürzzuschlag 110 Faszikel, BH Leoben 1 Protokollbuch, BH Radkersburg 7 Faszikel, Politische Expositur Gröbming 2 Protokollbücher, 47 Beneordner und 155 Faszikel.

Von der Sicherheitsdirektion wurden 45 Faszikel Vereinsakten übernommen und teilweise eingeordnet.

Anneliese Geiger und Viola Glück überprüften und erfaßten in Listen 392 Faszikel Amtsvormundschaftsakten der Bezirkshauptmannschaften Bruck/Mur, Fürstenfeld, Mürzzuschlag und Radkersburg.

Bei den Aufarbeitungen wurde bereits mittels Erfassung für die Archivdatenbank vorgegangen, so wurden auch vom Bestand RA 1 70 Faszikel Personalkarteikarten alphabetisiert sowie 4910 Karteiblätter eingegeben.

Josef Pernegg und Edmund Brudniak besichtigten in der BH Knittelfeld die abzuführenden Akten. Von Pernegg wurden in mehreren Landesdienststellen zur Ablieferung bestimmte Aktenbestände besichtigt und vorbereitet.

Der Leiter und die Mitarbeiter der Neuaktenabteilung führten die Sichtung, Übernahme und Einordnung aller abgeführten Bestände durch. Durch Skartierungen und Umstellungen konnte Platz für Neuübernahmen geschaffen werden.

Die Betreuung der Wartinger-Stube oblag der Abteilung. Pernegg und Pieber betreuten die haustechnischen und die Sicherheitsanlagen. Durch die Neuaktenabteilung wurden im Keller 35 Laufmeter Doppelstellagen zur Ablage von Ausstellungsexponaten aufgestellt.

## 7. Kassation

Die Erarbeitung eines Skartierungsplanes für das Amt der Landesregierung wurde unter Federführung der Landesamtsdirektion, Hofrat Dr. Erwin Lauppert, fortgesetzt. Es fanden weitere Sitzungen in Landes-

dienststellen statt, an denen der Direktor, Dr. Purkarthofer, Dr. Gänser und Josef Pernegg teilnahmen.

Unter dem wissenschaftlichen Kassationsleiter Dr. Purkarthofer skartierte Helmut Jermann die P-Akten 1925, 1926 des Bezirksgerichtes Leoben und die P-Akten 1900–1931 des Bezirksgerichtes Knittelfeld.

Johann Lindner skartierte vor Ort im Bezirksgericht Bruck an der Mur Akten der Jahrgänge 1960–1965 und der Jahrgänge 1958–1984 des Bezirksgerichtes Gröbming. Des weiteren skartierte er die Vr-Akten des Landesgerichtes Leoben, wobei 188 Faszikel ausgeschieden wurden.

Anneliese Geiger skelettierte die Amtsvormundschaftsakten der Bezirkshauptmannschaften Bruck und Mürzzuschlag, wobei 263 Faszikel ausgeschieden wurden. Die Neuaktenabteilung führte auch Erstkartierungen bei Übernahmearbeiten durch. Insgesamt wurden 9000 kg Altpapier der Einstampfung zugeführt, was einen Raumrückgewinn von 140 Laufmetern Stellagen erbrachte.

## 8. Kanzlei und Sekretariat

Die Kanzlei (Fachinspektor Walter Schreiner) und das Sekretariat (Kontrollor Elisabeth Edler) hatten einen Ein- und Auslauf von 691 Protokollnummern mit 2073 Eintragungen zu bewältigen, wozu alle für die Indizierung, Reinschrift und Aktenversendung nötigen Schreibarbeiten kamen. Weiters oblag Kanzlei und Sekretariat die Ausstellung der Dienststreisanträge bzw. -rechnungen, Ausstellung und Evidenz der Bahnkontokarten, Krankenscheine, Krank- und Gesundheitsmeldungen, Urlaubs- und Pflugschaftsurlaubsevidenz sowie die Kontrolle der Zeitkarten. Die Kanzlei war ferner für den Vertrieb und die Lagerhaltung des Archivverlages sowie mit dem Versand der Mitteilungen des Steiermärkischen Landesarchivs beauftragt; verkauft wurden aus den Veröffentlichungen des Archivs 289 Exemplare.

Walter Schreiner und Elisabeth Edler führten die Archivkasse und das Teilhauptbuch mit monatlicher Abrechnung. Gesamtumsatz öS 362.806,72 (Handkasse), wozu 853 Buchungsvorgänge zu bearbeiten waren. Den beiden oblagen ferner die Bestellungen sowie die Aktenversendungen an die Bezirkshauptmannschaften und die Gerichte.

Walter Schreiner führte das Inventar sowie das Zuwachsprotokoll und das Schwarzbuch.

Das Sekretariat erledigte zudem den Schriftverkehr des Direktors in vertraulichen und dringenden Anlaßfällen und die Ferngesprächsabwicklung und -vermittlung sowie den Faxverkehr. Es verwaltete die Personalkarteien und Personalevidenzhaltung und war für die Anmeldun-

gen von Veranstaltungen in der Wartingerstube zuständig. Ebenso hatte es die Bankgeschäfte abzuwickeln.

Elisabeth Edler arbeitete ferner an der Erfassung der wissenschaftlichen Handbibliothek und der steirischen Ortsnamendatei der Archivdatenbank mit.

## 9. Archivbenützung und Parteienverkehr

Die Beamten des Höheren Dienstes waren am alternierenden Mittagdienst für Benützer und an verschiedenen anfallenden Vertretungen beteiligt, um den Personalmangel auszugleichen.

Im Lesesaal Bürgergasse 2a (Wissenschaftliche Beratung Dr. Obersteiner, ab 1. September Dr. Ernst, Vertreter Dr. Purkarthofer und Dr. Spreitzhofer, Aufsicht Cornelia Olsacher, Aushebungen Anton Handl, Johann Höller, Vertreter Helmut Jermann) wurden 3593 Besuche gezählt, für die 88.750 Archivalienbewegungen durchgeführt wurden. Von den Besuchen kamen aus Graz und der übrigen Steiermark 2968, aus anderen Bundesländern 213, aus Slowenien 262, aus Italien 67, aus der Bundesrepublik Deutschland 36, aus Ungarn 16, aus Kroatien und Rumänien je 7, aus Frankreich 4, aus Tschechien, Polen, Finnland und Japan je 2, aus den USA, Albanien, Schweden, den Niederlanden und Dänemark je ein Besuch. An Dissertationen arbeiteten 27, an Diplomarbeiten 15, an Seminararbeiten 11 Besucher.

Das Bundeslandarchiv (FOI Adolf Hengstschläger, Vertreter VB Erika Maier) führte für zeitgeschichtliche und amtliche Inanspruchnahmen 7510 Archivalienbewegungen durch.

Im Sonderleseraum Karmeliterplatz 3 (Beratung Dr. Gänser, Vertretung Johann Lindner, Aufsicht Erika Maier) wurden 765 Besuche gezählt.

Im Lesesaal Hamerlinggasse 3 (Wissenschaftliche Beratung Dr. Riegler, ab 1. September Dr. Katzmann, Aufsicht Walther Reithoffer, Horst-Dieter Hafner, Rudolf Heilinger, Aushebungen Heilinger, Eduard Fickler und Herbert Hupfensteiner) wurden 3431 Besuche gezählt, für die 171.847 Archivalienbewegungen durchzuführen waren. Es kamen aus Graz und der übrigen Steiermark 3074 Besuche, aus den anderen Bundesländern 152, aus Slowenien 70, aus Ungarn 52, aus der Bundesrepublik Deutschland 37, aus Italien 33, aus Tschechien 5, aus Frankreich 3, aus den USA 2, aus Kroatien, der Slowakei und Rumänien je ein Besuch. 18 Besucher arbeiteten an Dissertationen, 14 an Diplomarbeiten.

Die Gesamtfrequenz der Historischen Abteilungen betrug 7789 Besuche und 268.107 Archivalienbewegungen.

Für amtliche Zwecke von Landesdienststellen wurden 23.981 Akten bereitgestellt.

Die Amtsbibliothek zählte 2367 Aushebungen.

## 10. Gutachten und Nachforschungen

Weiter zugenommen haben telefonische Anfragebeantwortungen. Für Forscher, Private sowie Einrichtungen und Dienststellen des In- und Auslandes waren umfangreiche Erhebungen und Nachforschungen samt schriftlichen Erledigungen durchzuführen. Für das Büro des Landeshauptmannes waren viele ortsgeschichtliche Abrisse zu erarbeiten. Die Anfragen betrafen wieder alle Gebiete der Geschichte wie auch Raumplanungsunterlagen, Marktrechte, Servitute sowie archivwissenschaftliche Erhebungen und Ausarbeitungen. Hilfs- und Auskunftsstelle war das Archiv für größere wissenschaftliche Unternehmen bzw. Projekte, Editionen usw. des In- und Auslandes.

Anfragebeantwortungen bearbeiteten außer dem Direktor Dr. Purkarthofer (131), Dr. Brunner (30), Dr. Gänser (51), Dr. Spreitzhofer (80), Dr. Riegler (66), Dr. Katzmann (20), Dr. Obersteiner (63), Dr. Ernst (37), Fournier (16), Hödl (5), Olsacher (1), Handl/Jermann/Höller (36), Heilinger (1).

Vom Wappenreferenten Dr. Purkarthofer wurden 23 Gemeinden beraten und 20 Entwürfe für 10 Gemeinden erstellt. Folgende Gemeinden wurden beraten, die kursiv gedruckten gelangten zur Wappenverleihung: Arnfels, *Aug-Radisch*, *Eichkögl*, Etzersdorf-Rollsdorf, Fladnitz im Raabtal, Frutten-Gießelsdorf, Gössenberg, Hart bei Graz, Hofstätten an der Raab, Kapellen, Leitersdorf im Raabtal, Limbach bei Neudau, Mitterdorf an der Raab, Mürzsteg, Perlsdorf, Riegersberg, *Rohr bei Hartberg*, Saifen-Boden, *St. Kathrein am Offenegg*, Schönegg bei Pöllau, Sinabelkirchen, Stenzengreith, *Zwaring-Pöls*.

## 11. Ausstellungen und Führungen

Das Landesarchiv veranstaltete vom 4. Mai bis 7. Juli in der Waringerstube die Ausstellung „Plakate 1945“, die von Dr. Gerald Gänser und Johann Lindner erarbeitet und gestaltet wurde. Sie wurde von 523 Personen besucht. Dazu baute und tapezierte Lindner 38 m<sup>2</sup> Plakatewände und stellte ein Ausstellungsplakat her.

Das Landesarchiv, Entlehnungen Dr. Riegler, beteiligte sich an den Landesausstellungen „Holzzeit“ in Murau und „Grubenhunt und Ofensau – Vom Reichtum der Erde“ in Hüttenberg. Durch Überlassung von Leihgaben oder Repros wurden folgende Ausstellungen unterstützt: „Labonca – Lafnitz“ in Burgau und Burgauberg; „50 Jahre, 1938/45“ des Kulturamtes der Stadt Graz; „Stadtarchäologie“ des Landesmuseums Joanneum; „Der Lendplatz“ Bezirksausstellung des Stadtmuseums Graz; „Peter Apian. Astronomie, Kosmographie und Mathematik am Beginn der Neuzeit“, Stadtmuseum Ingolstadt; „Baumzeichen“, Begleitausstellung zur Landesausstellung in Mariahof; „Jaques Callot und Stefano della Bella“, Landesmuseum Joanneum Graz; „Netzwerk. Von dorfenger Welt ins weltweite Dorf“, Museum Industrielle Arbeitswelt Steyr; „750 Jahre Voitsberg“ in Voitsberg.

Einführungsvorträge über das Archiv und seine Bestände hielten vor Proseminaren, Studentengruppen, Schülern und anderen Interessentengruppen Dr. Purkarthofer (4), Dr. Brunner (3), Dr. Spreitzhofer (12), Dr. Gänser (2), Dr. Obersteiner (4), Dr. Riegler (1), Dr. Ernst (2).

Dr. Spreitzhofer, Dr. Obersteiner und Dr. Ernst betreuen mehrfach Besichtigungen der Aula. Der Direktor führte Landesrat Ressel, Stadtrat Messner und ORF-Intendant Dr. Bergmann zur Vorbereitung des Fernsehfilms „... tut mir das Herz so weh“ durch das Gebäude Bürgergasse 2a; der Film, der auf die Unterbringungssorgen des Landesarchivs einging, wurde am 17. September im Schauspielhaus präsentiert und am 23. September gesendet.

Am 28. Juni besuchte die Bayerische Archivschule München das Landesarchiv und wurde von unseren Archivaren eingehend durch die Archivgebäude geführt.

## 12. Reprostellen

Die Reprostelle Hamerlinggasse 3 (Leitung Dr. Riegler, Fotolabor Rudolf Heilinger und Herbert Hupfensteiner, Ablichtungen Hupfensteiner und Hildegard Permadinger) stellte 821 SW-Kleinbildnegative und 760 Kleinbilddiapositive her. Aus technischen Gründen nicht im Archiv ausführbare Reproduktionsarbeiten wurden an Fachfirmen vergeben. Die dem Landesarchiv verbleibenden Negative und Farbdias wurden durch Heilinger eingeordnet und inventarisiert. Von der Kopierstelle Hamerlinggasse wurden 33.519 Ablichtungen hergestellt.

In der Bürgergasse 2a (Kopien Olsacher, Jermann, Höller) wurden 32.537 Kopien gemacht, im Gebäude Karmeliterplatz 3 42.469 Kopien, das ergab insgesamt im Landesarchiv 108.525 Kopien.

### 13. Archivschutz

Dr. Purkarthofer beriet Archivpfleger bei verschiedenen Sicherungsfragen. Dr. Gänser setzte die fachliche Beratung des Innerberger Forums zur Aufnahme des Archivs der Bergdirektion Eisenerz fort. Dr. Riegler beriet die Stadtgemeinde Bad Radkersburg bezüglich der Neuaufstellung und Indizierung des Stadtarchivs. Dr. Ernst beriet die Gemeinde Großwilfersdorf über die Anlage eines Gemeindearchivs und einer Gemeindechronik. Anton Handl beriet das Rektorat der Technischen Universität Graz bezüglich lagerungstechnischer Fragen für deren neue Archivräume und erläuterte die Handhabung der Archivalien.

Der Archivpflegertag fand am 4. Dezember in der Wartingerstube statt. Nach der Eröffnung durch Landesamtsdirektor wirklichen Hofrat Dr. Gerold Ortner referierten Ingrid Hödl über „Natürliche Belüftung durch richtiges Lüften“, Gernot Fournier über „Vor- und Nachteile moderner Büroausstattung“, Dr. Ernst über „Auswertungsprobleme steirischer wirtschaftsgeschichtlicher Quellen“, Univ.-Ass. Dr. Martin F. Polaschek über „Rechtsfragen bei der Benützung von Gerichtsakten“ und Archivpfleger HSOL Herbert Blatnik über „Der Partisanenkrieg in der Weststeiermark in unterschiedlichen Quellen“. Die lebhaften Diskussionen prägten auch das Mittagessen, zu dem Landeshauptmann Dr. Josef Krainer in den Landhauskeller geladen hatte.

Am Kirchendachstuhl Karmeliterplatz wurde der Einbau von Brandschutzmauern begonnen. Josef Pernegg, Anton Handl und Herbert Hupfensteiner kontrollierten Feuerlöscher und Fluchtwegbeleuchtungen.

Josef Pernegg, Anton Handl, Edmund Brudniak, Johann Pieber und Anneliese Geiger sowie alle Mitarbeiter der Restaurierwerkstätte besuchten verschiedene Brandschutzseminare in Graz bzw. Lebring.

### 14. Bibliotheken

Wissenschaftliche Handbibliotheken:

Die Handbibliothek in der Bürgergasse 2a (Dr. Spreitzhofer) erhielt einen Zuwachs von 684 Nummern mit 854 Einheiten, davon 303 durch Kauf, 287 durch Schenkung, 59 aus dem Tauschverkehr, 131 als Belegexemplare, 65 durch Einreihung aus anderen Beständen und 9 als Ersatz- oder Ergänzungskopierung. Die Schenkungen stammen zu einem beträchtlichen Teil von Hofrat Franz Allmer und Hofrat Gerhard Pferschy, die Einreihungen überwiegend aus dem verbliebenen Rest der einstigen Juristenbibliothek (nach Titelaufnahme durch Dr. Obersteiner), einiges



aus dem Nachlaß Fritz Posch. 49 Entlehnungen erfolgten außer Haus. Der Praktikant Bergthaler war für die Revision und teilweise Neukatalogisierung von fünf umfangreichen Zeitschriftenreihen eingesetzt.

Die Österreichische Nationalbibliothek wurde bei der Aufnahme und Beschreibung der Bibliotheken des Landesarchivs für das „Handbuch der historischen Buchbestände Österreichs“ unterstützt. Für die Anbindung der Bibliotheksverwaltung an die Archivdatenbank wurde in Besprechungen mit Dr. Riegler und der EDV-Koordinierungsstelle ein Anforderungsprofil erarbeitet.

Die Handbibliothek Hamerlinggasse (Horst-Dieter Hafner) wurde um 15 Bände vermehrt.

Amtsbibliothek:

Infolge der Auflösung der Zentralkanzlei wurde deren Bestand an Amtsschriften bzw. Gesetzblättern aller Bundesländer an die Amtsbibliothek abgetreten. Mit kleineren Ablieferungen anderer Dienststellen betrug der Zuwachs 38 Laufmeter. Der Großteil konnte sofort in die Regale eingeordnet werden, ein Teil wurde skartiert, Restbestände mußten provisorisch gelagert werden.

Eine weitere Ablieferung betraf die Regierungssitzungsprotokolle, die dem vorhandenen Bestand angeschlossen wurden. Für ein besonderes Suchanliegen mußten sämtliche Sitzungsprotokolle durchgesehen bzw. kopiert werden, was einen großen Zeitaufwand erforderte.

Der überwiegende Teil der Anfragen galt den Verwaltungsgerichtshoferkennnissen. Deshalb wurde nach einer Besprechung mit der LAD zugesagt, im Hause Karmeliterplatz 3 ein Faxgerät aufzustellen. Insgesamt waren 367 derartige Anforderungen zu erledigen. Weitere Anforderungen und Anfragen von Forschern und Studenten sowie aus dem Archiv betrafen Bundes- und Landesgesetze, Landtagsprotokolle und Grazer Geschäfts- und Adreßkalender. Dazu waren rund 2000 Erledigungen durchzuführen. Der Praktikant Wolfgang Bergthaler führte die Ordnung und Titelaufnahme der Bauamtsbibliotheken fort.

## 15. Archivgebäude und Inneneinrichtung

Der Direktor nahm mit Dr. Gänser an zahlreichen Gesprächen mit der Landesbaudirektion und einzelnen Planern für die Feinabstimmung der Planung des Restausbaues des Archivgebäudes Karmeliterplatz 3 teil. Die mit der Planung beauftragten Architekten arbeiteten die Ergebnisse der Optimierungsstudie in die Bauplanung ein, so daß diese weitgehend abgeschlossen werden konnte. Zur Beantwortung von Rückfragen des

Landesrechnungshofes erarbeiteten Dr. Gänser und Dr. Riegler einen ersten Besiedlungsplan des zu errichtenden Speichers. Ingrid Hödl überarbeitete den Einrichtungsplan für die geplante neue Restaurierwerkstätte.

Am 9. Jänner wurde der geräumte Westtrakt der Abteilung Bürgergasse dem Eigentümer durch die Rechtsabteilung 10 übergeben. Die Aufarbeitung der Räumungsübersiedlungen machte noch zahlreiche Umstellungsarbeiten notwendig, für die auch in größerem Maße von den Mitarbeitern Um- bzw. Zubauten von Stellagen durchgeführt werden mußten.

Verschiedene Adaptierungsarbeiten am Mobiliar führte Herbert Hupfensteiner durch, der auch fünf verstellbare Leseplatte herstellte.

In Fortsetzung der Empfehlungen der Landesdienstnehmerschutzkommission wurden in mehreren Räumen von Johann Pieber EDV-gerechte Leuchten eingebaut. Ein explosionsgeschützter Raum zur Lagerung brennbarer Flüssigkeiten, Gefahrenklasse 1, wurde im Keller des Archivgebäudes Karmeliterplatz 3 geschaffen. Im Archivgebäude Bürgergasse 2a wurde der Dachboden entrümpelt und der Lesesaal ausgemalt.

Angekauft wurden zwei Staubsauger, sechs Drehstühle, ein Schreibtisch, ein Entfeuchter, ein Durchlauferhitzer, eine Tauchpumpe, acht Müllkübel, sechs Sicherheitspapierkörbe und acht Ofenbleche. Für die Restaurierwerkstätte wurden eine zweite hydraulische Presse und ein Vakuumtisch sowie eine Spiegelreflexkamera angekauft. Als Dauerleihgabe erwarb sie ein Reichert-Zetopan-Mikroskop und Autoklav. Acht Kleiderspinde wurden aus dem Möbelfundus des Landes übernommen. Mitarbeiter der Werkstätte planten und bauten einen Rollwagen zur Trocknung der Pappen und bauten eine funktionsuntüchtig gewesene „Reine Werkbank“ um.

Im Zuge des Automationskonzeptes erhielt das Archiv zwei PC (Type AT-586) mit je einem Laserdrucker und fünf Bildschirmterminals. Im Rahmen des Reinvestitionsprogrammes wurden drei PC (Type AT-286) gegen neue Geräte (Type AT-486) ausgetauscht. Das Landesarchiv erhielt einen A4-Flachbettscanner mit automatischem Vorlageneinzug (Type HP-Scanjet 4c) samt Texterkennungssoftware (Omnipage 6.0). In je einen PC der Archivabteilungen Bürgergasse 2a und Hamerlinggasse 3 wurden CD-ROM-Laufwerke eingebaut.

## 16. Veröffentlichungen und Vorträge

Das Landesarchiv brachte das von Franz Pichler und Walther Reithoffer und Mitarbeitern bearbeitete Namen- und Sachregister zum

dreibändigen Verzeichnis der Urbare, urbarialen Aufzeichnungen und Grundbücher der Steiermark als Band 3/IV der Veröffentlichungen des Steiermärkischen Landesarchivs im Umfang von 536 Seiten heraus. Damit konnte dieses grundlegende Werk zur Erschließung der Besitzgeschichte der Steiermark nach vier Jahrzehnten abgeschlossen werden. Als Band 20 dieser Reihe legte das Landesarchiv das Werk von Eva Faber, „Litorale Austriaco. Das österreichische und kroatische Küstenland 1700-1780“, im Umfang von 308 Seiten vor. Dieser Band wurde vom Direktor und der Autorin im Steirischen Presseclub präsentiert.

Von den „Mitteilungen des Steiermärkischen Landesarchivs“ konnte die Folge 44/45 mit den Tätigkeitsberichten 1993 und 1994 und fünf archivwissenschaftlichen Beiträgen im Umfang von 248 Seiten herausgebracht werden.

Das Landesarchiv war gemeinsam mit den Landes-, Regional- und Staatsarchiven in Klagenfurt, Marburg und Triest Mitherausgeber des beim Internationalen Archivwissenschaftlichen Instituts Maribor erschienenen dreisprachigen „Glossars zur geschichtlichen Landeskunde, Deutsch-Slowenisch-Italienisch“ (Posebna izdaja Sodobni arhivi st. 4.), 304 Seiten, wobei der Hauptteil des deutschen Grundtextes in Graz verfaßt wurde (Karl Spreitzhofer mit Gerald Gänser und Gerhard Pferschy). Der Direktor präsentierte dieses wichtige Werk gemeinsam mit Karl Spreitzhofer und Miroslav Novak im Steirischen Presseclub und wirkte mit Karl Spreitzhofer an der Präsentation des Buches in Marburg/Maribor mit.

Gemeinsam mit der Archivdirektion und der Landesbaudirektion präsentierte die Landesamtsdirektion am 8. Feber in der Wartingerstube den „Zweiten gemeinsamen Bericht über die Historischen Zentren“ der Arbeitsgemeinschaft Alpen-Adria.

Die Beamten des Landesarchivs traten 1995 im einzelnen mit folgenden Veröffentlichungen hervor:

*Dr. Pferschy: Veröffentlichungen:*

1. Gemeinschaftssinn und Landesbewußtsein in der innerösterreichischen Ländergruppe. In: Was heißt Österreich? Inhalt und Umfang des Österreichbegriffs vom 10. Jahrhundert bis heute. AÖG 136, 51–64.
2. Handwerk und Gewerbe als Basis der steirischen bürgerlichen Welt. In: Internationales kulturhistorisches Symposium Mogersdorf Osijek 1988. Zagreb 1995, 51–62.
3. Die österreichischen Archive und Europa. In: Scrinium 49, 447–450.
4. Nachruf Fritz Posch. In: Scrinium 49, 501f.
5. Redaktion des Teiles Österreich. In: Archive in der Bundesrepublik

- Deutschland, Österreich und der Schweiz. 15. Ausgabe, Münster 1995.
6. Tätigkeitsbericht des Steiermärkischen Landesarchivs für die Jahre 1993 und 1994. In: MStLA 44/45, 7–46.
7. Mitarbeit am Glossar zur geschichtlichen Landeskunde Deutsch–Slovenisch–Italienisch.
8. Redaktion (mit Karl Spreitzhofer): Zeitschrift des historischen Vereines für Steiermark 86, 427 Seiten.

*Vorträge:*

Landesverwaltung – Was hieß das 1945? Symposium „Der Neubeginn der rechtsstaatlichen Landesverwaltung“, am 24. November in der Grazer Burg. – Archiv und Wissenschaft, Referat beim Treffen der Nachbararchive in Radein und Marburg, 9.–10. Feber. – Begrüßung und Leitung der Podiumsdiskussion beim Österreichischen Archivtag in Wien am 29. Mai in Wien. – Begrüßung und Einführung bei der Eröffnung der Ausstellung „Plakate 1945“ in der Wartingerstube am 3. Mai. – Grußwort der ausländischen Gäste beim Deutschen Archivtag in Hamburg am 25. September. – Rede beim Festakt zum Jubiläum des Internationalen Archivwissenschaftlichen Instituts Maribor am 31. März. – ORF-Gespräch (mit Hödl) über Personenschutz und Gesundheit in Archiven. – Präsentation des Werkes „Litorale Austriaco“ von Eva Faber im steirischen Presseclub in Graz am 16. Juni. – Über den Nutzen des Glossars bei der Präsentation des „Glossars zur geschichtlichen Landeskunde“ in Maribor am 13. Dezember (mit Karl Spreitzhofer). – Vorlesung „Archivkunde II“ im WS 1994/95 an der Universität Wien. – Vorlesung „Archivalien lesen und verstehen“ im SS 1995 an der Universität Graz. – Das Steiermärkische Landesarchiv und der Alpen-Adria-Raum. Präsentation des „2. gemeinsamen Berichtes über die Historischen Zentren“ der Arge Alpen-Adria am 8. Feber in der Wartingerstube.

*Dr. Purkarthofer: Veröffentlichungen:*

1. Die im Jahre 1993 verliehenen steirischen Gemeindewappen. In: MStLA 44/45, 47–49.
2. Das Wappen der Gemeinde Winklern bei Oberwölz. In: W. Brunner, Unsere Gemeinde Winklern bei Oberwölz, 6–7.

*Vorträge:*

Der Adel im Aichfeld im Laufe der Jahrhunderte. Landwirtschaftsschule Großlobming. – Bei Wappenverleihungen: Eine Pflugschleife zieht durch das Buchenegg (Puchegg). – Der Rechtgläubigen eine Kirche am alten Silberbergbau (St. Kathrein am Offenegg). – Salz des Lebens (St. Ruprecht an der Raab). – Selbsttätig quellendes lebenspendendes Wasser (Trössing). – Menschenfleiß bestellt das Flachsfeld vor genutztem Holz (Vornholz). – Rechtes Maß geben rechte Winkel am Lindenbichl zu Alt-

ötting (Winklern bei Oberwölz). – Weinbau seit der Römerzeit an Österreichs größter Burgruine (Hannersdorf im Burgenland).

*Dr. Brunner: Veröffentlichungen:*

1. Strallegg. Geschichte des Lebensraumes und seiner Bewohner. Ortsgemeinde Strallegg, 368 Seiten.
2. Unsere Gemeinde Winklern bei Oberwölz. Festschrift anlässlich der Wappenverleihung an die Gemeinde am 2. Juli. 32 Seiten.
3. Das ältere Gallenberger Urkundenarchiv. In: MStLA 44/45, 61–208.
4. St. Ruprecht an der Raab im Mittelalter. In: St. Ruprecht a. d. R. 12–53.
5. Das Dorf wird zum Markt. Ebenda 54–67.
6. Wunderglaube und Kurfuscherei in der Barockzeit. Ebenda 165–169.
7. Graz. Rundblick vom Schloßberg. Damals & Heute – Bilder begleiten eine Stadt. Klosterneuburg, Kulturverein Stadtpanorama, 31 Seiten und je 8 Panoramaansichten von 1865 und 1995 in Farbe.
8. 850 Jahre Pfarre Irndning. Frühes Zentrum des Glaubens. In: Sonntagsblatt für Steiermark, 50. Jg. Nr. 29, 13.

*Vorträge:*

Aus der Kirchengeschichte Irndnings. Katholisches Bildungswerk der Pfarre Irndning, am 19. Juni. – Zwei Vorlesungen und ein Seminar an der Universität Graz.

*Dr. Spreitzhofer: Veröffentlichungen:*

1. Von Zebinger zu Cicero und zurück. Jugenderinnerungen eines zeitweiligen Schulkollegen. In: Franz Zebinger – Komponist und Interpret. Ausstellungskatalog der Bibliothek der Hochschule für Musik und darstellende Kunst, Graz, 7f.
2. Die österreichischen Archive und Europa: Innerösterreich. In: Scrinium 49, 462–471.
3. Bearbeiter (mit Pierpaolo Dorsi, Darja Mihelic): Glosar zgodovinskega domoznanstva nemško–slovensko–italijanski. Glossar zur geschichtlichen Landeskunde Deutsch–Slowenisch–Italienisch. Glossario di terminologia storica regionale tedesco–sloveno–italiano. Leitung Peter Pavel Klasinc. Hg. Internationales Institut für Archivwissenschaften Maribor, Maribor–Graz–Klagenfurt–Trieste, 304 Seiten.
4. Redaktion (mit Gerhard Pferschy): Zeitschrift des Historischen Vereines für Steiermark 86, 427 Seiten.

*Vorträge:*

Die ethnische Formierung der Steiermark im Mittelalter, bei der Tagung „Völker an der Mur“ in Lendava am 12. Mai. – Von der „ecclesia Rabe“

bis zur Waldkapelle im Feistritzwald. Kirchengeschichte des oberen Raab- und Feistritztales. Katholisches Bildungswerk Birkfeld, 12. Juni. – Entstehung und Zweck des Glossars zur Geschichtlichen Landeskunde, bei der Präsentation in Marburg am 13. Dezember. – Präsentation des Glossars im Steirischen Presseclub in Graz am 20. Dezember.

*Dr. Gänser: Veröffentlichungen:*

1. Zur Geschichte von Graz bis zur Erstnennung des Reinerhofes. In: Der Reinerhof. Das älteste urkundlich erwähnte Bauwerk in Graz. Festschrift. Graz, 71–95.
2. Archivfunktion und architektonische Gestaltung. In: Atlanti 5, Maribor, 84–93.
3. Plakate 1945. Falter (mit Johann Lindner).
4. Mitarbeit am Glossar zur geschichtlichen Landeskunde.
5. Voitsberg. In: 750 Jahre Stadt Voitsberg, Katalog zur Ausstellung, Hg. Ernst Lasnik, Voitsberg, 25–42.
6. Voitsberg. In: Österr. Städtebuch 6/4 M–Z, 181–196.

*Vorträge:*

Lagersystemanalyse und Magazinoptimierung. Österreichischer Archivtag in Wien, am 29. Mai. – Archivfunktion und architektonische Gestaltung. Internationaler Tag in Radein am 30. März. – Plakate als zeitgeschichtliche Quelle, bei der Eröffnung der Ausstellung „Plakate 1945“ in der Wartingerstube am 3. Mai.

*Dr. Riegler: Vorträge:*

Aus der Geschichte der Gemeinde und Pfarre Gleinstätten, am 8. März in Gleinstätten. – Informationsmanagement in historischen Archiven, Österreichischer Archivtag in Wien am 29. Mai.

*Dr. Obersteiner: Veröffentlichung:*

Kreisamt und Kreishauptmann zu Judenburg 1748 bis 1849. In: Mitteilungen des Museumsvereins Judenburg, Judenburg, 12–24.

*Vorträge:*

Ethnische Aspekte bei Adel und Bürgertum in der Steiermark zwischen 1700 und 1850, bei der Tagung „Völker an der Mur“ in Lendava am 11. Mai. – Das Reichshoffiskalat im 17. und 18. Jahrhundert. Tagung der ÖAW „Kameral-, Budget- und Fiskalpolitik im 18. Jahrhundert“ am 28. November in Wien.

*Dr. Ernst: Veröffentlichungen:*

1. Der steirische Landesvizedom. Studien zur Geschichte der landesfürstlichen Verwaltung 1494–1624. Staatsprüfungsarbeit am Institut für österreichische Geschichtsforschung Wien, 193 Seiten.

2. Die Geschichte des Tabakanbaus. Die Entwicklung einer Sonderkultur im steirisch-ungarischen Grenzgebiet. In: Labonca-Lafnitz. Leben an einer der ältesten Grenzen Europas. Katalog zur Ausstellung Burgau-Burgauberg-Neudauberg. Güssing, 177–191.

3. Kommentar zu: Paula Grogger (1892–1984); Paula-Grogger-Haus in Öblarn. In: Steiermark-Archiv Nr. 03035.

*Vortrag:*

Auswertungsprobleme steirischer wirtschaftsgeschichtlicher Quellen. Steirischer Archivpflegertag am 4. Dezember.

*Fournier: Veröffentlichungen:*

1. Das Gast- und Kaffeehaus „Zum goldenen Engel“ und die Spirituosenfabrik und Branntweinbrennerei Josef Pastner. In: Gerhard M. Dienes und Karl A. Kubinzky, Der Lendplatz. Geschichte und Alltag. Graz, 75–82.

2. Der Bezirk Lend – Ein Zentrum der Textilindustrie. Ebenda 83–89.

3. Die Bezirkshauptmannschaften und deren Aktenbestände. In: Sodobni Arhivi 96, Maribor, 91–96.

*Vorträge:*

Die Bezirkshauptmannschaften und deren Aktenbestände. Conference on professional and technical questions, Radein am 27. März. – Kurz- und Coreferate während der Geschichtswerkstatt „Der Lendplatz“.

*Reithoffer: Veröffentlichung:*

Bearbeitung (mit Franz Pichler) des Namen- und Sachregisters zu den Bänden 3/I–III zu: Die Urbare, urbarialen Aufzeichnungen und Grundbücher der Steiermark. Veröffentlichungen des Steiermärkischen Landesarchivs 3/IV, 536 Seiten.

*Hödl: Veröffentlichungen:*

1. „Lebensbedingungen der Schimmelpilze“. In: MStLA 42/43, 1993, 203–213.

2. 68.000 Dokumente in drei Jahren gerettet. In: Die Esche 1, 1993, 10–11.

3. Pilze schädigen unser Kulturgut. In: Sodobni arhivi, Modern Archives 93, Maribor 1993, 116–123.

4. Selbstschutz für Archivmitarbeiter. In: Restauratorenblätter des IIC, International institute for conservation of artistic arts, 1994.

5. Restaurierung und Konservierung von mikroorganismenbefallenen Archivalien im Steiermärkischen Landesarchiv. Ebenda, 1994.

6. Die Restaurierung und Konservierung von Archivalien. In: IPH. Verein der Papierhistoriker, 1994.
7. Restaurierung und Konservierung in Archiven. In: Sodobni arhivi, Modern Archives 95, Maribor 1995, 30–36.
8. Sammeln, Bewahren, Erhalten. Ursachen für die Zerstörung von Archiv- und Bibliotheksgut, Maßnahmen zur Erhaltung, Mikroorganismenbefall – Präventivmaßnahmen. In: Stellwand, Mitteilungsblatt der Museen und Sammlungen in der Steiermark (MUSIS) 3, Graz 1995/1.
9. Restaurierung und Konservierung von Archivalien im Steiermärkischen Landesarchiv. In: IPH 5/1.
10. Mikroorganismen auf Papier: Prophylaktische Konservierung, Identifizierung, Desinfektion und Restaurierung. In: IADA Preprints 1995, 8, Copenhagen 1995, 181–194.

*Vorträge:*

Pilze schädigen unser Kulturgut. Conference on professional and technical questions, Radein am 23. März 1993. – Restaurierung und Konservierung von Archivalien im Steiermärkischen Landesarchiv. Papiertechnologentagung Zellcheming Graz, 28./29. Oktober. – Bestandspflege, Reinigung und Desinfektion von Archivalien. Institut für Restaurierung der Landesarchivdirektion Baden-Württemberg am 27. November 1993. – Vorbeugende Konservierung, Hygienemaßnahmen in Archiven, Bestandspflege. Archivschule Marburg an der Lahn am 30. November 1993. – Anforderungen an alterungsbeständige, moderne Papiere. Conference on professional and technical questions in Radein am 21. März 1994. – Vorbeugende Konservierung – Bestandspflege, Lebensbedingungen der Schimmelpilze. Archivschule Marburg an der Lahn am 26. April 1994. – Bewältigung großer Mengen bei der Restaurierung und Konservierung im Steiermärkischen Landesarchiv. Archivschule Marburg an der Lahn am 28. April. – Sammeln, Bewahren, Erhalten. Ursachen für die Zerstörung von Archiv- und Bibliotheksgut, Maßnahmen zur Erhaltung, Mikroorganismenbefall – Präventivmaßnahmen. Steirischer Museumstag in Stainz am 18. November 1994. – Schäden an Archivalien. Prophylaxe – Erstidentifikation – Sicherung bei Schadensfällen. Österreichischer Archivtag in Wien am 30. Mai 1995. – Präventivmaßnahmen und Konservierung in Archiven. Conference on professional and technical questions, Radein am 27. März 1995. – Mikroorganismen auf Papier: Prophylaktische Konservierung, Identifizierung, Desinfektion und Konservierung. IADA Kongreß in Tübingen am 22. September 1995. – Prophylaktische, konservatorische und restauratorische Maßnahmen bei Pilz- und Bakterienbefall auf Archivgut. Arge-Alp-Kolloquium am 7. – 9. November in Ludwigsburg. – Natürliche Klimatisierung durch richtiges Lüften. Archivpflegertag in Graz am 4. Dezember.



*Mag. Karrer: Veröffentlichung:*  
Schäden an Archivalien am Beispiel steirischer Quellen. Diplomarbeit  
Geschichte, Universität Graz 1995.

## **17. Neue steirische Landestopographie** (Große geschichtliche Landeskunde der Steiermark)

### **Hofrat Dr. Franz Pichler, Bezirk Bruck an der Mur:**

Der Beitrag „Mariazell“ erschien im Österreichischen Städtebuch, Band 6 Steiermark, Teil 4 M–Z, Wien 1966, 1–26; dort ohne Einbindung des Berichtlegers stark redaktionell gekürzt.

Mitarbeit am „Namen- und Sachregister“ zu den Bänden 3/I–III der Urbare, urbarialen Quellen und Grundbücher der Steiermark, mit einer Einführung: „Die Erschließung der urbarialen Quellen der Steiermark“ S. 6–15, erschienen in den Veröffentlichungen des Steiermärkischen Landesarchivs, Band 3/IV.

### **Mag. Dr. Gernot Peter Obersteiner, Bezirk Deutschlandsberg:**

Erarbeitung eines historischen Häuserbuches der Untertanen der Herrschaft Hornegg im heutigen Bezirk als Vorstufe einer Fluranalyse der Gemeinden Preding, Tobis, Wieselsdorf, Schönaich, Weniggleinz und Hohenfeld. Urkundensammlung zur Familie der Herren von Hornegg. Begehungen im Schloßbereich.

### **Wirkl. Hofrat Hon.-Prof. Dr. Gerhard Pferschy, Bezirk Fürstenfeld:**

Die bisherigen Arbeiten wurden fortgesetzt, soweit dies anderweitige Inanspruchnahmen zuließen. Mit der Umsetzung des Konzeptes zum Stadtbuch Fürstenfeld wurde begonnen.

### **Oberarchivrat Dr. Heinrich Purkarthofer, Bezirk Graz-Umgebung:**

Vorarbeiten zur Geschichte von Werndorf bis 1848.

### **Univ.-Prof. Dr. Günter Cerwinka, ehem. Bezirk Gröbming:**

Das Projekt „Hochalpine Wüstungsforschung am östlichen Dachsteinplateau“ (FWF), dessen Leitung ich hatte, wurde abgeschlossen. Gemeinsam mit F. Mandl (Verein Anisa, Haus i. E.) werden von mir zwei Bände „Dachstein. Vier Jahrtausende Almen im Hochgebirge“ veröffentlicht. Der erste (von F. Mandl) ist im Satz, der zweite wird die Beiträge der wissenschaftlichen Mitarbeiter an dem o.a. Projekt enthalten, der

Zeitpunkt seiner Drucklegung hängt von der Zusage von Druckkostenförderungen ab.

Gemeinsam mit W. Stipperger habe ich den Artikel „Schladming“ für das „Österreichische Städtebuch“ verfaßt (Die Städte der Steiermark, 4. Tl. M–Z, Wien 1995, S. 143-161), mit demselben die Vorarbeiten für die neue „Geschichte Schladmings“ (im Auftrag der Stadtgemeinde) beendet.

#### **Univ.-Prof. Dr. Herwig Ebner, Bezirk Leoben:**

Die Arbeiten wurden insgesamt fortgesetzt. Die Betreuung der Dissertation von Frau Mag. Dr. Christa Schillinger-Praßl, „Die Rechtsquellen der Stadt Leoben bis zum Jahre 1600“, wurde abgeschlossen. Die ausgezeichnet beurteilte Dissertation wurde von der Österreichischen Akademie der Wissenschaften zum Druck angenommen und soll 1997 erscheinen. Ende 1995 übernahm ich die Betreuung der Dissertation von Herrn Mag. Alexander Wilhelm, „Die Leobener Bürger von der Mitte des 15. Jahrhunderts bis 1800“.

#### **Oberarchivrat Univ.-Doz. Dr. Walter Brunner, Bezirk Murau:**

Im Berichtsjahr 1995 wurde die Auswertung der Geschichtsquellen der Herrschaft Rothenfels aus dem Bayerischen Hauptstaatsarchiv München, Staatsarchiv für Oberbayern (Hochstift Freising) für das Wölz- und Katschtal forgesetzt und die Materialsammlung zur Geschichte des Raumes Teufenbach abgeschlossen.

#### **em. o. Univ.-Prof. Dr. Othmar Pickl, Bezirk Mürzzuschlag:**

Im Berichtsjahr 1995 konnte nach mehrjähriger Arbeit die „Geschichte der Gemeinde Wartberg im Mürztal“ im Umfang von XXVIII und 827 Seiten ausgedruckt vorgelegt werden. Das Buch behandelt den Formbach-Pittener Besitzblock Wartberg, der mit dem Wartberger Kogel die militärische Schlüsselstelle des Mürztals umfaßte. Der Formbacher Besitz in und um Wartberg ist in einer Traditions-Notiz des Klosters Admont bezeugt. Diese urkundliche Nachricht beweist, daß das Mürztal zwischen St. Lorenzen und Krieglach im 12. Jh. *keineswegs* ein geschlossener Besitzblock in der Hand von Aribonen-Nachkommen gewesen ist (wie Fritz Posch glaubte). Bei archäologischen Untersuchungen am Wartberger Kogel ist es dem Berichtersteller am 24. Juli 1988 gelungen, die Grundmauern eines Wehrturmes freizulegen, der die bis 1725 über den Wartberger Kogel führende „Venedig-, später Triesterstraße“ sperren konnte.

Wie in meinen fünf bisher zur „Großen geschichtlichen Landeskunde der Steiermark – Bezirk Mürzzuschlag“ erschienenen Publikatio-

nen (vgl. Berichte 1966, 1972, 1979, 1984 und 1993) wird auch in der „Geschichte der Gemeinde Wartberg“ die Geschichte des Ortes vom Werden der Kulturlandschaft über die Vorgeschichte bis zur unmittelbaren Gegenwart herauf dargestellt. Eigene Kapitel sind jeweils den Themen: „Grundherrschaften und Besitzverteilung“, „Boden und Bauer“, „Handwerk, Gewerbe und Handel“, „Industrie und Bergbau“, „Kirche und religiöses Leben“, „Schule und Lehrer“, „Gerichtswesen“ sowie „Brauchtum und Sagen“ gewidmet.

#### **Oberarchivrat Dr. Gerald Gänser, Bezirk Voitsberg:**

Die Aufnahme der Rechtsquellen wurde fortgesetzt und für die Stadtausstellung aktualisiert. Einige Begehungen wurden durchgeführt, soweit es die starke dienstliche Beanspruchung zuließ.

#### **Oberarchivrat Dr. Karl Spreitzhofer, Bezirk Weiz:**

Für die Kirchengeschichte des Bezirkes wurden jüngere Editionen und Studien (Weiheregister, Visitationsprotokolle, Repertorium Germanicum) ausgewertet.

Die übrige Materialsammlung wurde mit Schwerpunkt auf die Herrschaftsgeschichte des oberen Feistritztales fortgesetzt.

### **18. Steirische Ortsnamenkommission**

Die Steirische Ortsnamenkommission (Vorsitz: Archivdirektor, Geschäftsführung: Dr. Spreitzhofer) hielt eine Plenarsitzung ab, in welcher Dr. Elisabeth Ernst kooptiert wurde. Die Kommission schloß die Überprüfung von zwei steirischen Blättern der Österreichischen Karte 1:50.000 aus der Feldarbeit 1994 des Bundesamtes für Eich- und Vermessungswesen, Abteilung Landesaufnahme, ab und begann mit der Überprüfung von zwei weiteren Blättern aus der Feldarbeit 1995 (Bearbeiter Dr. Brunner und Univ.-Prof. Dr. Günter Cerwinka). Für die Wissenschaftsabteilung der Landesregierung begutachtete sie ein namenkundliches Manuskript, nahm Stellung zu Einzelfragen beim „Altdeutschen Namenbuch“ der Österreichischen Akademie der Wissenschaften und gab anderen wissenschaftlichen Institutionen, Medien und Privatforschern schriftliche, mündliche und telefonische Auskünfte in Namenfragen. Eine Gemeinde wurde bei der Einführung von Straßennamen beraten.

Der Geschäftsführer nahm an zwei Sitzungen der Arbeitsgemeinschaft (früher Abteilung) für kartographische Ortsnamenkunde (AKO) in Wien teil, die nun endgültig der Akademie der Wissenschaften als

„Einrichtung“ angegliedert wurde, wobei das Kuratorium des Akademie-Instituts „Österreichische Dialekt- und Namenlexika“ als wissenschaftlicher Beirat der AKO fungiert. Die von der AKO eingesetzte Arbeitsgruppe „Österreichische Ortsnamendatenbank“, in der für die Steiermark Dr. Riegler und Dr. Spreitzhofer vertreten sind, besichtigte im Landesarchiv die von Dr. Riegler konzipierte Ortsnamendatenbank im Rahmen der Archivdatenbank.

Das Großprojekt der Erarbeitung des Steirischen Ortsnamenbuches wurde fortgesetzt. Die von der Wissenschaftsabteilung des Landes als Forschungsprojekt geförderte Bearbeitung der historischen Namenkartei des Bezirkes Mürzzuschlag (Mag. Margarete Drexel) wurde abgeschlossen, eine Fachpraktikantin begann mit der Grundkartei des Bezirkes Knittelfeld, Hofrat Dr. Franz Pichler begann die Überprüfung der im Vorjahr abgeschlossenen Kartei des Bezirkes Bruck. Der sprachwissenschaftliche Bearbeiter Univ.-Prof. Dr. Fritz Lochner-Hüttenbach schloß die etymologische Bearbeitung des Bezirkes Hartberg ab und erstellte eine Erstfassung des Manuskriptes für diesen Bezirksband, der nach einigen Feinabstimmungen der Druckreife nahe ist.